

Der Epidosit,
eine
neue Felsart aus dem Gabbro-Geschlechte.

Vom

• Hrn. Professor LEOPOLD PILLA
zu Pisa*.

Unter den vielen und manchfaltigen im *Toskanischen* auftretenden Eruptiv-Gesteinen gibt es einige, die durch besondere Merkmale ausgezeichnet sind, welche weder in andern Gegenden *Italiens* noch jenseits der *Alpen* beobachtet wurden, und die von gewissen andern Felsarten, womit sie grosse Ähnlichkeit haben, wohl unterschieden zu werden verdienen. Dahin gehören die unter dem zu allgemein und zu unbestimmt gebrauchten Ausdrucke Gabbro begriffenen Gebilde. Man hat dieses ursprünglich *Toskanische* Wort nach und nach zur Bezeichnung nicht weniger solcher Gesteine angewendet, welche miteinander durch geologische Beziehungen verwandt sind, während dieselben hinsichtlich ihrer mineralogischen Eigenschaften wesentlich verschieden sich zeigen. Seitdem Professor P. SAVI dem in Frage liegenden Gegenstand eine besondere Untersuchung widmete**, kam etwas mehr Ordnung in die sogenannten Gabbro's. Er führte sie zurück auf:

* Mittheilung des Verf.s.; die Urschrift ist für ein in *Toscana* erscheinendes, wissenschaftliches Journal bestimmt.

** *Delle rocce ofolitiche della Toscana.*

- 1) Diorit,
- 2) Ophit,
- 3) Ophiolith,
- 4) Granitone und
- 5) eine Art Syenit oder Pyroxen-Gestein.

Jede dieser Felsarten trägt ihre besonderen Merkmale, obwohl eine in die andere übergeht. Den Beobachtungen meines werthen Kollegen reihe ich die meinigen an.

Auf dem Eilande *Elba* kommt in grosser Häufigkeit ein Eruptiv-Gestein vor, welches bald mit dem Ophiolith verbunden ist, bald davon vollkommen geschieden auftritt. Man findet dasselbe dunkelgrün, sehr fest und stets von Variolit-Struktur. SAVI betrachtete es als einen Diorit. Ich erkannte als Gemengtheil der Masse Epidot, ein Mineral, das bis jetzt nicht unter solchen Verhältnissen wahrgenommen worden, und der Epidot findet sich in dem fraglichen Gestein mit Quarz verbunden. Bei der Feste *Stella* unfern *Porto-ferrajo*, an der Küste bei *Marciana*, zu *Patresi*, an der *Punta della Stella*, am *Schiopparello* u. s. w., wo das Gestein ansehnliche Massen ausmacht, sieht man, dass die grüne so wie die weisse glasige Substanz, welche dasselbe zusammensetzen, in Spalten und in Drusen-Räumen krystallisirt erscheinen, jene in Formen des Epidots — unter andern HAUY's Varietät *bisunitaire* — diese in Gestalten des Quarzes. STUDER beobachtete solche Epidot-Krystalle in unserer Felsart bei *Pomonte* und *Patresi*; hin und wieder sind sie von Granaten begleitet, besonders am *Schiopparello*. Der Name Epidosit für die eigenthümliche Felsart dürfte vollkommen gerechtfertigt seyn. An der *Punta della Stella* wird das Gemenge aus Epidot- und Quarz-Körnern sehr deutlich wahrgenommen; am *Schiopparello* finden sich beide Mineralien mehr innig verschmolzen, so dass das Ganze das Ansehen eines Aphanites hat.

Ob das Epidot-Gestein der Insel *Elba* auch die Ophiolithe begleitet, welche auf dem Festlande von *Toskana* getroffen werden? — Diese Frage will ich keineswegs unbedingt bejahen. An der *Rocca Federighi*, am *Monte Vaso* und vorzüglich am Süd-Gebänge der *Monti di Miemmo* kommen

dunkelgrüne, höchst feste Gesteine vor, welche unserer Felsart überaus ähnlich sind; Epidot-Krystalle zeigen sich jedoch nirgends. Nur in der Nähe von *Campiglia* tritt ein Gebilde auf, das mit dem Epidosit ganz übereinstimmt.

Die Charakteristik des Epidosits wäre folgender Maassen festzustellen:

Bestand. — Körner von Pistazien-grünem Epidot und von Quarz, bald schärfer geschieden, bald inniger mit einander verschmolzen. Die sehr feste Masse — grün ins Graue und Braune ziehend — fließt vor dem Löthrohr zu schwarzem glänzendem Schmelz.

1. Abänderung. Körniger Epidosit. — In Drusen-Räumen und Spalten finden sich mitunter deutliche Epidot-Krystalle. Pistaziengrün. (Eiland *Elba*, *Punta della Stella*, am *Schiopparello*).

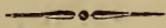
2. Abänderung. Variolithischer Epidosit. — Kugelige Struktur, die Kugeln von sehr manchfaltiger Grösse. Dunkelgrün. (*Forte Stella* unfern *Porto-ferrajo*, Grotten im Süden dieser Stadt, *Volterrajo*, Küste bei *Marciana*, *Patresi*).

3. Abänderung. Dichter Epidosit. — Dichte Masse, dunkelgrün, zuweilen durchzogen von Adern pistaziengrünen dichten Epidots, oder von Kalkspath-Schnüren. (Dieselben Fundorte).

4. Abänderung. Erdiger Epidosit. — Erdige Masse von brauner, zum Grauen und Grünen sich neigender Farbe. Zufällige Beimengungen: Granat.

Übergänge: in Ophiolith.

Lagerungs-Verhältnisse: der Epidosit gehört zu den in *Toskana* sogenannten „Gabbro-Gesteinen“ und erscheint bald in Gesellschaft der Ophiolithe, bald zeigt er sich dem Granite verbunden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: [1845](#)

Autor(en)/Author(s): Pilla Leopoldo

Artikel/Article: [Der Epidosit, neue Felsart aus dem Gabbro-Geschlechte 63-65](#)